

Die E-Mail wird nicht korrekt angezeigt? [Hier im Browser öffnen.](#)

[ARCHIV](#) | [BDÜ AKTUELL](#) | [BDÜ-WEBSITE](#) | [IMPRESSUM](#) | [DATENSCHUTZ](#)



Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer

Newsletter November 2025

Wieder geht ein bewegtes Jahr zu Ende

Liebe Leserinnen und Leser,

ehe man sich's versieht, ist auch schon das erste Adventswochenende vorbei und wir starten in den Jahresendspurt. Das heißt oft auch, vor den Feiertagen nochmal vollen Einsatz zeigen, um Eilaufträge zu bearbeiten oder Liegendebliebenes zu erledigen. Und spätestens jetzt auch schon in die Planung für das kommende Jahr zu gehen. Dazu haben wir für diese Newsletter-Ausgabe – neben reichlich Informativem aus der Verbandsarbeit – wieder ein buntes Angebot, beispielsweise für den persönlichen Weiterbildungskalender, zusammengestellt.



Natürlich darf zu dieser Jahreszeit auch der Hinweis auf die im Dezember wieder freigeschaltete [BDÜ-Weihnachtsdatenbank](#) nicht fehlen, die festliche Grüße in rund 90 Sprachen für die Weihnachtspost bereithält. Das Besondere daran: Die Einträge sind von BDÜ-Mitgliedern geprüft und damit verlässlich – im Gegensatz zu KI-Vorschlägen mit unbekanntem Ursprung. Dank der kostenlosen BDÜ-Online-Hilfe klappt das Versenden von Festtagswünschen an Geschäfts- und Projektpartner oder Freunde und Bekannte rund um den Globus ohne großen Aufwand.

In diesem Sinne wünschen auch wir aus der Redaktion eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage

Réka Maret

Themenübersicht

- [GDolmG: Übergangsfrist verlängert und weitere Neuerungen](#)
- [Gesetze zu Digitalisierung in der Justiz verabschiedet](#)

- [Parlamentarisches Frühstück zu Selbstständigenthemen](#)
- [Gesundheitsversorgung im Wandel: Runder Tisch mit PStS Tino Sorge](#)
- [Gewusst wo: Austausch im KI-Forum in MeinBDÜ](#)
- [DIN-ISO-Norm zu Dolmetschdienstleistungen kommentieren](#)
- [Nachruf auf BDÜ-Bundesreferentin Beate Rademacher](#)
- [BDÜ Hessen/Rheinland-Pfalz: Mission internationales Justizwesen](#)
- [BDÜ Bayern: Fotoausstellung Nürnberger Prozess in Fürth eröffnet und mit VKD auf Außenhandelsmesse IHK Trade & Connect](#)
- [Weiterbildung virtuell im Dezember](#)
- [Branchennews: Termine und Angebote](#)

Aus dem Bundesvorstand

Neue GDolmG-Regelungen mit E-Akten-Gesetz verabschiedet

In nächtlicher Abstimmung haben die Abgeordneten des Deutschen Bundestags am 13. November das **Gesetz zur Änderung der Vorschriften über die Einführung der elektronischen Akte und die allgemeine Beeidigung von Gerichtsdolmetschern sowie zur Änderung des Stiftungsregisterrechts** verabschiedet.

Damit wurde u. a. die Verlängerung der Übergangsfrist für die Gültigkeit der allgemeinen Beeidigung um ein weiteres Jahr beschlossen – somit können sich Gerichtsdolmetscher noch bis einschließlich 31. Dezember 2027 auf ihren vor Inkrafttreten des GDolmG nach landesrechtlichen Regelungen geleisteten Eid berufen.

Hinsichtlich der vom BDÜ immer wieder geforderten Einbeziehung von Gebärdensprachdolmetschern ins GDolmG, die zuletzt von der Länderkammer infrage gestellt worden war, folgte die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten (Union, SPD, LINKE) der Argumentation des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), dass damit ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung sowie zur Gleichbehandlung innerhalb einer Berufsgruppe und selbstverständlich auch in Bezug auf die UN-Behindertenrechtskonvention geleistet wird.

Leider nicht in den finalen Gesetzentwurf geschafft hat es die Forderung des BDÜ, auch einschlägige translationswissenschaftliche Hochschulabschlüsse für die allgemeine Beeidigung nach GDolmG anzuerkennen. Unter anderem wäre dies aus Sicht des Verbands ein Weg, zur Lösung des [Problems der Kapazitätsengpässe](#) bei den Staatlichen Prüfungsstellen auf Länderebene beizutragen und zugleich den durch das Gesetz beabsichtigten qualitativen Standard in der Justiz zu gewährleisten. Dennoch besteht Hoffnung, dass dies lediglich dem Zeitdruck zur Verabschiedung dieses Gesetzes geschuldet war und auch dieser Gordische Knoten noch durchschlagen werden kann.

Näheres dazu in der [BDÜ-Meldung](#) und in der im Dezember erscheinenden Ausgabe des MDÜ. Die aktuellen Entwicklungen gibt's zum Mitverfolgen übrigens auch in der [BDÜ-Übersicht zum GDolmG](#).

Nächste Schritte bei Digitalisierung in Justiz und Verwaltung

Die o. g. Änderungen zum GDolmG wurden in einem [Artikelgesetz](#) verabschiedet, dessen Hauptanliegen eine **Änderung des E-Akten-Gesetzes** von 2017 war (vollständige Bezeichnung siehe oben). Gemäß dem Gesetzentwurf müsse die verpflichtende Einführung der elektronischen Aktenführung verschoben werden, weil die technischen Voraussetzungen noch nicht in allen Bundesländern gegeben seien. Wenig überraschend, wenn man weiß, wie unterschiedlich digital Ämter, Behörden und Gerichte aufgestellt sind. Beschlossen wurde mit dem Gesetz eine [Opt-Out-Regelung](#).

Außerdem können die Bundesländer gemäß dem ebenfalls [am 13. November verabschiedeten Gesetz zur Entwicklung und Erprobung eines Online-Verfahrens](#)

in der Zivilgerichtsbarkeit (OVERpG) eigene Landesgesetze formulieren, um die Möglichkeiten zur Digitalisierung bestimmter Zivilverfahren im Echtbetrieb auszuprobieren. Geplant ist dafür eine bundesweit einheitliche Plattform, auf die Gericht und Parteien Zugriff haben, um so das Verfahren auch strukturiert schriftlich bzw. asynchron-mündlich vorantreiben zu können. Zur diesbezüglichen Anhörung im Rechtsausschuss des Bundestags war [wie berichtet](#) auch die Politische Geschäftsführerin des BDÜ Elvira Iannone als Sachverständige geladen.

Des Weiteren soll mit dem gleich [am darauffolgenden Sitzungstag beschlossenen Gesetz zur Einführung einer elektronischen Präsenzbeurkundung](#) auch der Beurkundungsprozess bei Notaren bzw. anderen Urkundsstellen digitalisiert werden. Dafür soll die Technik der Bundesnotarkammer genutzt werden, sodass Urkunden rein elektronisch erstellt und digital signiert werden können, wenn alle Personen vor Ort sind, aber auch wenn sie teilweise bzw. vollständig online anwesend sind.

Die beiden letztgenannten Gesetzesvorhaben unterlagen der Diskontinuität, waren also bereits in der vergangenen Legislaturperiode weit fortgeschritten und mussten nach der Bundestagswahl erneut das gesamte Gesetzgebungsverfahren durchlaufen (siehe auch [BDÜ-Meldung](#)), wobei der BDÜ wie üblich bei allen Vorhaben die technische Einbindung und Berücksichtigung von Dolmetschern und Übersetzern in die jeweiligen Prozesse, auch im Hinblick auf die Hörgesundheit beim Ferndolmetschen, fordert.

Selbstständige: Antriebsrad für Deutschlands Wirtschaftsmotor

Das von der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände (BAGSV) veranstaltete Parlamentarische Frühstück Anfang des Monats war einmal mehr dem Austausch mit Vertretern aus Politik und weiteren Institutionen gewidmet: Nach der einleitenden Rede von Schirmherr Dr. Markus Reichel, MdB (CDU), und einem Impulsvortrag von BAGSV-Sprecher Dr. Andreas Lutz zeigte die Politische Geschäftsführerin des BDÜ Elvira Iannone gemeinsam mit mehreren BAGSV-Kollegen den Bundestagsabgeordneten verschiedener Fraktionen und Vertretern der Deutschen Rentenversicherung (DRV) sehr konkret auf, in welcher Breite Selbstständige für den Wirtschaftsstandort Deutschland aktiv und von Bedeutung sind und welche konkreten Anliegen sie haben.

Neben den Zielen einer passenden Altersvorsorge, eines zeitgemäßen Statusfeststellungsverfahrens durch tätigkeitszentrierte Positivkriterien und einer eindeutigen Definition selbstständiger Arbeit setzt sich der BDÜ – bei einem Frauenanteil von mehr als 80 % in seiner Mitgliedschaft – außerdem für adäquate Lösungen zur Schwangerschaftsabsicherung und zum Mutterschutz ein.

Zusammen mit den folgenden Redebeiträgen der Abgeordneten und der DRV-Vertreter ergab sich reichlich Gesprächsstoff für angeregte Diskussionen, die auch nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung fortgeführt wurden.



Parlamentarischer Staatssekretär Tino Sorge am Runden Tisch

Regelmäßig organisiert die [Mittelstandsallianz](#) des Bundesverbands der Mittelständischen Wirtschaft (BVMW) Treffen mit Politikern, bei denen Vertreter der rund 30 Partnerverbände ihre Anliegen vorbringen und sich dazu austauschen können. Zum Thema [Gesundheitsversorgung im Wandel](#) nahm sich der Parlamentarische Staatssekretär Tino Sorge, MdB (CDU), am 11. November rund eine Stunde Zeit, um sich am Runden Tisch im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) die Anliegen verschiedener Verbände (siehe Foto unten) anzuhören, darunter auch die des BDÜ, welche die Politische Geschäftsführerin Elvira Iannone zur Sprache brachte.

Sie erläuterte dem noch nicht eingehend mit dem Thema vertrauten PStS Sorge die Bedeutung von qualifizierter Sprachmittlung im Gesundheitswesen, besonders auch im Hinblick auf eine effiziente Patientensteuerung. Dabei fasste sie die wesentlichen Punkte aus dem vom BDÜ bereits in der vorigen Legislaturperiode [erarbeiteten Modell](#) zusammen, um das entsprechende Entlastungspotenzial für das Gesundheitswesen zu verdeutlichen, was sie auch schon bei ihrer ersten Kontaktaufnahme zur neuen Hausspitze des BMG beim diesjährigen Deutschen Ärztetag angesprochen hatte (siehe auch [BDÜ-Meldung](#)). Im anschließenden Briefwechsel mit dem BDÜ verwies Bundesgesundheitsministerin Nina Warken u. a. auch auf eine vom BMG selbst in der letzten Legislaturperiode bei der Berliner Charité in Auftrag gegebene Studie zur Umsetzung.

Sowohl Ministerin Nina Warken als auch verschiedene Artikel im Deutschen Ärzteblatt betonen regelmäßig, wie wichtig Patientensteuerung und Prävention für die Entlastung des Gesundheitswesens und der Gesetzlichen Krankenversicherung sind. Dazu würde eine endlich gesetzlich verankerte qualifizierte Sprachmittlung einen wesentlichen Beitrag leisten.



Die Verbändevertreter vor dem Ministeriumsgebäude, v.l.n.r.: Anna Kalucki (BVMW-Mittelstandsallianz), Björn Sacknieß (Bundesverband für selbständige Wissensarbeit e.V.), Dagmar Crzan (Deutscher Hauswirtschaftsrat e.V.), Heidemarie Hille (Fachverband Infrastruktur Gesundheitssystem, InGes), Nadia Bouraoui-Gretter (Berufsverband Hauswirtschaft e.V.), Elvira Iannone (BDÜ e.V.)

Foto: © BVMW-Mittelstandsallianz

Noch Fragen zum Thema KI? Antworten gibt's im MeinBDÜ-Forum

Bisher fristete es noch ein etwas verstecktes Dasein im [neuen MeinBDÜ](#): das Diskussionsforum *Künstliche Intelligenz*. Deshalb ist es nun zur besseren Auffindbarkeit innerhalb der verbandsinternen Mitgliederplattform direkt unter den Forumsbereich *Technik* umgezogen.

Hier können sich alle Anwenderinnen und Anwender von KI-Technologien – ob „Early Adopter“, alte Hasen oder interessierte Neulinge – austauschen. Aus dem Kreis der Verbandskollegen gibt es Erfahrungsberichte und hilfreiche Tipps zum Umgang mit einzelnen Tools. Aber auch der Blick aufs große Ganze soll nicht zu kurz kommen: Welche Auswirkungen haben die Technologien auf die Berufe und wie verändern sich die Berufsbilder? Sind positive bzw. negative Entwicklungen in Bezug auf die Ergebnisse von KI-Anwendungen festzustellen? Wie steht es um Datenschutz oder Nachhaltigkeit? Der Themenvielfalt sind keine Grenzen gesetzt.

Wer fleißig mitdiskutieren, seinen eigenen Wissensschatz mit den Kollegen teilen oder von deren Erfahrungen lernen möchte, sollte unbedingt mal [im Forum vorbeischauchen](#). Und es am besten auch gleich abonnieren: Dazu einfach eine Ebene darüber im Bereich [Technik](#) auf der rechten Seite unter Aktionen den Favoriten-Stern aktivieren.

Jetzt mitwirken an der DIN-ISO-Norm zu Dolmetschdienstleistungen

Der BDÜ bringt seine Positionen zu Arbeitsbedingungen für Dolmetscher und Übersetzer u. a. als [Mitglied beim Deutschen Institut für Normung \(DIN\)](#) ein und wirkt so aktiv an der Definition dieser Bedingungen in verschiedenen Normen mit. Der für den Bereich Dolmetschen zuständige BDÜ-Bundesreferent Ralf Pflieger macht darauf aufmerksam, dass noch **bis 14. Januar 2026** der Entwurf zur Norm [DIN ISO 18841 Dolmetschdienstleistungen - Allgemeine Anforderungen und Empfehlungen](#) zur Kommentierung freigegeben ist.

Aus dem Einleitungstext: „Dieses Dokument legt allgemeine Anforderungen an die Erbringung von Dolmetschdienstleistungen fest. Weiterhin liefert es Empfehlungen bezüglich bewährter Verfahrensweisen. [...] In diesem Dokument bezieht sich Dolmetschen auf die Tätigkeit, die von Menschen durchgeführt wird, um gesprochene oder gebärdete Inhalte von einer Sprache in eine andere zu übertragen. KI-gestütztes Dolmetschen liegt außerhalb des Anwendungsbereichs dieses Dokuments.“

Interessierte können zur deutschen Übersetzung des englischen Normtextes Anmerkungen und Änderungsvorschläge machen (Klick auf den Normtitel oben). Dazu ist nur eine kostenlose Registrierung im [Norm-Entwurfs-Portal des DIN](#) erforderlich. Abweichend von der üblichen Vorgehensweise bei solchen Normen können hier jedoch nicht nur Korrekturvorschläge für die Übersetzung gemacht, sondern auch inhaltliche Änderungen angeregt werden. Diese bringt Ralf Pflieger dann direkt ins entsprechende ISO-Arbeitsgremium ein. Dazu bittet er um Rückmeldung an normung_dolmetschen@bdue.de bis **10. Januar 2026**.

BDÜ trauert um Bundesreferentin Beate Rademacher

Mit großer Betroffenheit nimmt der BDÜ Abschied von Beate Rademacher, die am 3. November 2025 nach schwerer Krankheit in Mannheim verstorben ist. Ganz besonders engagierte sich die Diplom-Dolmetscherin und beeidigte Übersetzerin für Französisch und Russisch für die barrierefreie Kommunikation: Als zertifizierte Übersetzerin und Simultandolmetscherin für Leichte Sprache setzte sie sich mit Herzblut dafür ein, komplexe Inhalte allen Menschen zugänglich zu machen und ihnen damit gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Mit diesem Thema und der Weitergabe ihres entsprechenden Fachwissens leistete sie wertvolle Pionierarbeit innerhalb des BDÜ, zunächst in „ihrem“ Landesverband Baden-Württemberg und seit Herbst vergangenen Jahres dann als erste Bundesreferentin für Leichte Sprache mit dem Aufbau des Ressorts auf Bundesebene.

Mit Beate Rademacher verliert der BDÜ nicht nur ein langjähriges und engagiertes Mitglied, sondern vor allem eine geschätzte Kollegin, deren fachliche Kompetenz, Menschlichkeit und Kollegialität fehlen werden.

Von AGB bis Zukunftsseminar: Viele Vorteile für den Berufsalltag

Mitglied im größten Berufsverband für qualifizierte Dolmetscher und Übersetzer in Deutschland zu sein, hat viele Vorteile. Nicht zuletzt profitieren BDÜ-Mitglieder von einer ganzen Reihe attraktiver Vergünstigungen bei Software, eigenen und externen Fortbildungsangeboten, Zugang zu Supervision, betriebswirtschaftlicher Unterstützung, Versicherungen, Rechtsberatung, Reisekonditionen (zum Beispiel Hotelbuchungen, Fahrzeugvermietung bzw. -leasing) und vielem mehr. Eine [Übersicht](#) gibt es auf der Website und für Mitglieder ausführlicher auch in [MeinBDÜ](#) sowie auf der Seite *Mehrwert für Mitglieder* in den MDÜ-Heften. Zwei aktuelle Angebote:

Sonderrabatt für Textshine: Korrektorat auf Knopfdruck

Als webbasierte Korrekturlösung bringt Textshine Texte zum Glänzen. BDÜ-Mitglieder erhalten einen Nachlass von 10 % auf On-Demand-Leistungen und auf zeichenabhängige Pakete.

Weitere Informationen und die Funktionsübersicht sind auf der [Textshine-Website](#) zu finden. Den Rabattcode gibt es in [MeinBDÜ](#).

Neues Auto günstig über Carfleet24 kaufen oder leasen

Dank einer Kooperation mit Carfleet24 können BDÜ-Mitglieder Neuwagen verschiedener Automarken zu Großabnehmerkonditionen erwerben.

So kommt man in den Genuss der Vergünstigung: In [MeinBDÜ](#) sind der Link und das Passwort zum BDÜ-Mitgliederbereich von Carfleet24 hinterlegt.

Aus den Mitgliedsverbänden

Grenzüberschreitend unterwegs in vielerlei Hinsicht

„Grenzüberschreitend“ hatte für die 2. Vorsitzende des **BDÜ Hessen/Rheinland-Pfalz** Mechthild Röling in den vergangenen Wochen gleich mehrere Bedeutungen: Für das von ihr verantwortete Ressort *Dolmetschen und Übersetzen für Justiz und Behörden* war sie zum einen in beiden Bundesländern unterwegs, die der BDÜ-Landesverband seit dem Zusammenschluss vor knapp einem Jahr abdeckt. Zum anderen waren die von ihr besuchten Veranstaltungen thematisch jeweils der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beziehungsweise der Überwindung von Sprachgrenzen in der Justiz gewidmet:

Um die internationale justizielle Zusammenarbeit innerhalb der EU und entsprechende Rechtsgrundlagen ging es beim diesjährigen **Europäischen Tag der Justiz** am 30. Oktober in Mainz. Einladen zu der Veranstaltung, deren Gastland diesmal Frankreich war, hatten neben dem Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz das Landgericht Mainz sowie das Bundesamt für Justiz (BfJ) mit Sitz in Bonn, das auch einen eigenen Sprachendienst hat und darüber hinaus mit freiberuflichen Übersetzern zusammenarbeitet.

Mechthild Röling nutzte nicht nur das [informative Programm](#) mit Vorträgen, Workshops und einer aufschlussreichen

Auch zur feierlichen offiziellen **Eröffnung des Commercial Court und der Commercial Chambers** am

19. November in Frankfurt a. M. durch den hessischen Justizminister Christian Heinz und den Präsidenten des OLG Frankfurt Dr. Alexander Seitz war Mechthild Röling als Vertreterin des BDÜ HRP eingeladen.

Ihre Arbeit aufgenommen hatten die [beiden Einrichtungen für große Wirtschaftsstreitigkeiten](#) bereits im vergangenen Juli auf der Grundlage des bundesweit gültigen, noch in der vergangenen Legislaturperiode verabschiedeten Justizstandort-Stärkungsgesetzes, zu

Prozesssimulation, um sich zu den neusten Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten, sondern natürlich auch die Gelegenheit, mit Vertretern der Gastgeber, Referenten sowie weiteren Teilnehmern ins Gespräch zu kommen und auf die für den Verband relevanten Themen und Anliegen aufmerksam zu machen. Dabei sprach sie sowohl bundeslandspezifische Problemstellungen, z. B. bei der Umsetzung des GDolmG an, als auch die das Justizwesen betreffende Arbeit des BDÜ auf Bundesebene.

dem der [BDÜ Stellung genommen](#) hatte.

Mechthild Röling konnte an einige bei früheren Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Hessischen Ministerium der Justiz sowie verschiedener Gerichte geführte Gespräche anknüpfen und wies noch einmal auf die Möglichkeit hin, kompetente und allgemein beeidigte Verbandsmitglieder für gegebenenfalls erforderliche Verdolmetschungen und Übersetzungen über die BDÜ-Online-Datenbank direkt heranzuziehen.



OLG-Präsident Dr. Alexander Seitz mit der Vorsitzenden Richterin des OLG Ulrike Willoughby und Mechthild Röling (v.l.n.r.) vor der vom BDÜ Hessen vor einigen Jahren der Kammer für internationale Handelssachen empfohlenen und nun in die neuen Räumlichkeiten des Commercial Court bzw. der Commercial Chambers umgezogenen Dolmetschkabine; Foto: © BDÜ Hessen/Rheinland-Pfalz

25 Jahre BDÜ-Fotoausstellung zum Nürnberger Prozess: Jetzt in Fürth

Im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums des **BDÜ Bayern** macht die auf Initiative von Dr. Theodoros Radisoglou konzipierte [Fotoausstellung „Dolmetscher und Übersetzer beim Nürnberger Prozess“](#) – die nicht nur in Nürnberg selbst schon mehrmals gezeigt, sondern auch von verschiedenen BDÜ-Mitgliedsverbänden in andere Bundesländer geholt wurde – derzeit im 25. Jahr ihres Bestehens erneut Station in Bayern. Am 10. November wurde die außergewöhnliche Bilderschau im Amtsgericht Fürth feierlich eröffnet. Kurz vor einem Datum also, das auch von weltgeschichtlicher Bedeutung ist: Am 20. November jährte sich der Beginn des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher zum 80. Mal.

Zur Eröffnung begrüßten der Direktor des Amtsgerichts Fürth Dr. Stephan Popp, Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung sowie die 1. Vorsitzende des BDÜ Bayern Jeannette Lakèl die zahlreichen Gäste, darunter die ehemalige BDÜ-Präsidentin Norma Keßler, die einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet hat, dass die Fotoausstellung mit Unterstützung des Landesverbands weiterentwickelt werden konnte, sowie BDÜ-Vizepräsidentin Isabelle Hofmann.

In ihrer Rede hob Jeannette Lakèl hervor: „Die Stadt Fürth wird im Zusammenhang mit den Nürnberger Prozessen leider kaum erwähnt, obwohl sie eine sehr große Bedeutung für deren Gelingen hatte.“ Dies erläuterte Ausstellungskurator Dr. Radisoglou in seinem anschließenden Vortrag: „Fürth war vom Krieg relativ unversehrt geblieben und für die Prozesse logistisch sehr wichtig, denn es hatte einen Flughafen sowie Hotels und Villen, in denen viele Prozessbeteiligte untergebracht werden konnten. Tagsüber war man bei Gericht im Justizpalast Nürnberg, nachts wurden in Fürth die Schriftsätze verfasst, Protokolle ins Reine geschrieben und unzählige Dokumente übersetzt.“ Sehr anschaulich berichtete er von den Herausforderungen der Übertragung zwischen und Abstimmung in vier Sprachen und vier Rechtssystemen beim Nürnberger Prozess, der auch als Geburtsstunde des modernen Simultandolmetschens in Deutschland gilt.

Die Atmosphäre fangen auf sehr eindrückliche Weise natürlich die rund 70 Bilder des US-amerikanischen Armeefotografen Ray D'Addario ein, die noch bis **30. Januar 2026** in den **Räumlichkeiten des Amtsgerichts Fürth** zu sehen sind.

Außerdem findet im Rahmen der Ausstellung am **14. Januar 2026** eine Autorenlesung mit Titus Müller aus seinem in diesem Jahr erschienen Bestseller-Roman „**Die Dolmetscherin**“ statt, der ebenfalls vor der Kulisse dieser historischen Ereignisse spielt.



„Das Fräulein mit der roten Jacke“

Foto: Ray D'Addario, Quelle: Nürnberger Stadtarchiv

Die passenden Sprachdienstleister fürs Auslandsgeschäft finden

In bewährter Kooperation präsentierte der **BDÜ Bayern** gemeinsam mit dem **Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) im BDÜ** am 19. November die Sprachdienstleistungen der BDÜ- und VKD-Mitglieder auf der **IHK Trade & Connect** in München. Dazu bietet die Veranstaltung verschiedener Außenhandelskammern regelmäßig hervorragende Gelegenheit: Unternehmen können sich beraten lassen und bei Fachvorträgen u. a. zu den Themen Internationalisierung, Export und Auslandsgeschäfte informieren.

Die Gespräche am Stand drehten sich wenig überraschend vor allem um den Einsatz von KI bei Übersetzungen, aber auch beim Dolmetschen. War die Meinung vieler Besucher anfangs noch, dass auf die Dienste der Sprachexperten künftig zunehmend verzichtet werden könne, verließen sie den Stand nach kompetenter Beratung mit einem durchaus sensibilisierten Eindruck. Das Team machte nicht nur auf verschiedene kritische Aspekte wie z. B. Vertraulichkeit und Datenschutz oder mangelnde Zuverlässigkeit maschineller bzw. KI-basierter Übersetzungen aufmerksam, sondern hob auch den eindeutigen Vorteil ausgebildeter und erfahrener Übersetzer und Dolmetscher in Bezug auf Weltwissen, regionale Besonderheiten oder unterschiedliche Rechtssysteme hervor. Einleuchtend auch das Argument, dass es für ein erfolgreiches Auslandsgeschäft ausschlaggebend ist, den bei der Entwicklung der eigenen Produkte und deutschsprachigen Unterlagen geltenden

hohen Qualitätsanspruch auch an die für die Zielmärkte bestimmten fremdsprachigen Unterlagen und Materialien zu stellen.



Kompetente Beratung zu qualifizierten Sprachdienstleistungen am Gemeinschaftsstand:
Tatiana Moos (BDÜ BY), Christine Wiesmeier (BDÜ/VKD), Tanja Bauer-Roike (BDÜ BY), Ingrid Körber (BDÜ/VKD)
Foto: © BDÜ Bayern

Aus der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft



Aktuelle Online-Seminare zu ausgewählten Themen

Angebote im adventlichen Fortbildungskalender:

Online-Seminare zum Thema Recht

03.+10.+17.12.2025:

Strafprozessrecht
Kombi an 3 Terminen (s. o.)

05.+12.+19.12.2025:

Englische Rechtssprache: Merkmale,
Herausforderungen und Stolpersteine
Kombi an 3 Terminen (s. o.)

Online-Seminare zu Technik im Beruf

08.12.2025:

Fragen Sie Dr. Studio
Houston, wozu so viele Einstellungen?

10.12.2025:

Bewerben mit KI

Weitere Themen

08.12.2025:

Grammatik T2: Richtig deklinieren in
schwierigen Fällen

16.12.2025:

Reihe Medizinisches Übersetzen
Nährstoffe und Verdauung

Bei Verhinderung steht i. d. R. die Aufzeichnung der gebuchten Veranstaltung noch 8 Wochen danach zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an info@bdue-fachverlag.de.

11.12.2025:
Wordscope: KI-gestützte Dokumenten-
übersetzung für professionelle
Übersetzer

Stets aktuell informiert Sie auch der
[Newsletter des BDÜ Fachverlags](#).

Weitere praktische Seminar-Angebote
im virtuellen Format – auch der BDÜ-
Mitgliedsverbände – finden Sie unter
[BDÜ-Online-Seminare](#).

Aus der Branche

Termine * Termine * Termine * Termine * Termine * Termine

Ausschreibung EBRD Literature Prize 2026

Mit £ 20.000 dotierter Literaturpreis der *Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE bzw. EBRD)* für Romane oder Erzählungssammlungen aus den Investitionsgebieten der Bank und deren Übersetzungen ins Englische

Vorschläge können Verlage für zwischen dem 15.11.2024 und dem 14.11.2025 erstmals veröffentlichte Werke unter den auf der [EBRD-Website ersichtlichen Bedingungen](#) noch bis zum **08.12.2025** einreichen.

Angebote des Verbands der Freien Lektorinnen und Lektoren e.V. (VFL)

Dank der [Gegenseitigkeitsvereinbarung mit dem VFL](#) können BDÜ-Mitglieder wie auch andere Partner zu Mitglieds-konditionen an dessen Veranstaltungen teilnehmen.

Vorschläge für den Januar zur Auswahl siehe rechts.
Mehr auf der [VFL-Website](#).

10.01.2026

[Unter der Lupe: Fantasy im Lektorat](#)
Anmeldeschluss: 13.12.2025

13.01.2026

[Die Pomodoro-Technik – mit Pausen zum Erfolg](#)
Anmeldeschluss: 16.12.2025

23.01.2026

[KI und Urheberrecht](#)
Anmeldeschluss: 09.01.2026

12.01.–02.02.2026

BücherFrauen-Akademie
3-wöchige Online-Textwerkstatt
[Übersetzungsakademie Französisch II](#)
Für Literaturübersetzerinnen mit Berufserfahrung.
° Für BDÜ-Frauen Teilnahme zu [vergünstigten Konditionen](#)
° Frühbuchungsfrist: **07.12.2025**
° Anmeldeschluss: **04.01.2026**
° Info und Anmeldung: Klick auf Titel

Deutscher Übersetzerfonds (DÜF)

Der [Deutsche Übersetzerfonds \(DÜF\)](#) informiert in seinem Newsletter regelmäßig über Seminare, Stipendien und sonstige Förderungen zum Literatur-übersetzen, so z. B.:

[DÜF-Stipendien](#)

Einreichfrist: **15.01.2026**

[Projektfonds 2026](#)

Bewerbungsfrist: **15.02.2026**

19./20.02.2026

Porto, Portugal
European Language Industry Association
[ELIA Together 2026](#)
Motto: The Power of Co-Creation – Collaboration on Focus
2 Tracks: A – It Takes Two to Tango,

19.–26.09.2026

Aachen
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH)
[Translation in Transition Conference](#)
Austauschforum für Themen der empirischen Translationsforschung mit Tagungsabschnitt zu Transferpro-

B – Mastering the Moves Together
° Frühbuchungsfrist: **21.01.2026**
° BDÜ-Mitglieder: **10 % Nachlass**
° Info und Anmeldung: Klick auf Titel

jekten und -aktivitäten
° Call for Papers: **05.01.2026**
° Anmeldung noch nicht möglich
° Info: Klick auf Titel

Die IRIS - Online-Akademie für Übersetzen und Dolmetschen bietet über das Jahr eine Vielzahl von Online-Kursen sowohl für Berufsanfänger als auch etablierte Übersetzer und Dolmetscher. Unter anderem:

07.–29.03.2026 - Prüfung in Präsenz (Karlsruhe) am **09.05.2026**

Deutsche Rechtssprache + Zertifikatsprüfung

inkl. Urkundenübersetzen, Gerichtsdolmetschen

(Anerkennung der Prüfung zur Beeidigung nach GDolmG bei beeidigender Stelle erfragen)

BDÜ-Mitglieder erhalten einen Rabatt auf die Teilnahmegebühren.

Alle Weiterbildungsangebote sind mit ausführlicher Beschreibung der Kursinhalte und Teilnahmemodalitäten auf der Website gelistet – einfach unten im Kurskarussell scrollen: www.iris-akademie.de

Den XXIII. FIT-Weltkongress im September verpasst?

Wer nicht beim XXIII. FIT-Weltkongress zum Thema *Mastering the Machine: shaping an intelligent future* Anfang September in Genf dabei sein konnte oder diesen gerne noch einmal Revue passieren lassen möchte, kann sich noch bis zum **31. Dezember 2025** die Aufzeichnungen der [aus dem WIPO-Konferenzsaal gestreamten Veranstaltungen](#) ansehen.

Dazu einfach das [Aufzeichnungspaket buchen](#) (Kosten: CHF 75).

Achtung: Die Parallel-Sessions wurden nicht aufgezeichnet und sind nicht in dem Paket enthalten!

Social Media



Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)
Bundesgeschäftsstelle | Uhlandstr. 4–5 | 10623 Berlin | Telefon +49 30 88712830
| Telefax +49 30 88712840 | info@bdue.de

Alle Rechte vorbehalten | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Abmelden](#)

Wir freuen uns über Ihr Feedback!
Alle Hinweise und Kritiken zu diesem Newsletter senden Sie bitte an unsere
[Newsletterredaktion](#)